

Lichtfokus

Nº 25

LICHTFOKUS – DIE ZEITSCHRIFT FÜR LICHTARBEIT

JASMUHEEN

**Botschaften von
St. Germain**

BÄRBEL MOHR

**Selbstliebe
als Basis**

DR. TODD OVOKAITYS

**Esoterik &
Wissenschaft**

ANDREAS BECK

**Astrologische Vorschau
für 2009**

REINDJEN ANSELM I

**Durchlichtung
der Materie**

EDWIN ZIMMERLI

Kohärenz & Lichtkörper

Frühling 2009

CH: sFr. 14,90 | A: € 8,60

D: € 7,50 | ISBN: 3-934063-55-1



4 196129 807500 25



PAN-PAN

JOCHEN SCHERER

*»Sobald der Geist auf ein Ziel gerichtet ist,
kommt einem vieles entgegen.«*

J.w. von Goethe sagte diesen Satz, und für den Deutschen Jochen Scherer und den Deutsch-Beniner Victor N kpei Gugel bewahrheitete sich dies. Sie hatten die Fantasie, den Wunsch und den Traum, in Benin/Westafrika ein Kinderdorf zu errichten, und bekamen vom Stammes-Ältesten dafür 100 Hektar Land geschenkt. Jochen Scherer berichtet, wie sich dies alles entfaltete.

Wir stellen dieses Projekt nun vor und begleiten es gerne in kommenden Ausgaben des Lichtfokus.

Der Name »Kinderpan« ist 1997 als Idee im australischen Regenwald geboren worden. Pan Pan bedeutet in der Fliegersprache ein Notsignal aus der Luft. Kinderpan heißt folgerichtig: Ein Kinder-Notsignal. Kinderpan ist seit dem 04.12.2006 als e. V. eingetragen, ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und damit spendenberechtigt.

Der Hauptinitiator bin ich, Jochen Scherer, aus Mannheim.

Das Hauptaugenmerk liegt zurzeit in Benin/Westafrika. Ich habe dort in eigener Regie und mit eigenen Mitteln eine Dokumentation gedreht. Während dieser Film-Reise hat sich allerdings weit mehr ergeben als nur ein Film. Noch nie sind mir herzlichere Menschen begegnet. Ihre Freundlichkeit und Dankbarkeit haben mich beschämt. Sie haben dem Filmteam in ihrer großen Armut all ihre Gastfreundschaft geschenkt. Wir versuchen nun mit einem speziellen Hilfsprojekt, etwas zurückzugeben. Mein afrikanischer Filmpartner und Freund, Victor N kpei Gugel, und



Kinder



Victor, Mahmood, Alter Heiler, Jochen Scherer



ich haben uns während der Dreharbeiten entschlossen, dort ein Kinderdorf zu bauen. Das Schicksal und die göttliche Kraft haben dies für uns vorgesehen, aus einem Traum wird Wirklichkeit, im Film wird dies alles zu sehen sein.

SOMBAS

Benin ist ein kleines Land in Westafrika mit 8,5 Millionen Einwohnern. Es gehört mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 700 US Dollar im Jahr zu den ärmsten Ländern in Afrika. Trotz dieser Armut ist Benin ein Musterbeispiel einer gut funktionierenden parlamentarischen Demokratie. Staatsangelegenheiten und hoheitliche Politik finden nach französischer parlamentarischer Staatsform in der Hauptstadt Porto Novo im Süden des Landes statt. Hingegen werden lokale Geschehnisse und regionale Politik in hohem Maße von Stammesfürsten und Häuptlingen bestimmt. Im Norden Benins leben diese uralten, traditionellen Stämme; dort werden mehr als 50 Sprachen und Dialekte gesprochen. Eines dieser Völker ist mit Namen Betamaribe oder auch als Sombas bekannt.

Victor N kpei Gugel ist der Norden Benins vertraut. Seine Mutter ist

Deutsche, der Vater Beniner. Victor ist in beiden Kulturen aufgewachsen und mit ihnen und ihren extremen Gegensätzen vertraut. Er konnte uns während der Dreharbeiten großartige Einblicke in die Kultur und das Leben der Menschen vermitteln. Mit seiner Hilfe durften wir das noch in völliger Wildnis lebende Kriegervolk der Sombas besuchen und filmen. Man lebt hier in Verhältnissen wie vor 1000 Jahren, obwohl auch hier langsam alte und moderne Welt aufeinander treffen. Ein massiver Konflikt ist auf Dauer unvermeidbar. Ohne Schulen und ohne Bildung für ihre Kinder gibt es wohl kaum eine Zukunft. Ein Beispiel von Verzweiflung drückt sich in der zunehmenden Landflucht in den Süden und die Großstädte aus. In der Hoffnung, eine Schule besuchen zu können, schicken viele Eltern ihre Kinder dorthin. Hier landen dann viele auf der Straße oder werden zur Kinderarbeit gezwungen. Es herrscht ein aktiver Kinderhandel, und Kindersklaverei ist weit verbreitet. Diese Praktiken bestehen seit vielen Jahren und werden in Benin als Videmogon bezeichnet, was soviel heißt wie anvertrautes Kind. Wer einmal auf der Straße landet, für den gibt es keinen Weg mehr nach Hause. Dies hat uns Victor in langen Gesprächen vermittelt, und unsere

Kamera hat unvergessliche Momente festgehalten. Auch Kinder von seinem Stamm sind betroffen.

Dies gab den Ausschlag für unsere Entscheidung, aktiv etwas zu tun. Wir wussten damals nur noch nicht, wie das geschehen sollte.

Trotz ihrer Armut besitzen die Menschen in Benin etwas, das man mit keinem Geld der Welt kaufen kann. Sie strahlen vor Freude und verkörpern eine einzigartige Lebenskraft. Das Land Benin überrascht durch seine Schönheit und Vielfalt.

Kilometerlange unberührte Strände findet man im Süden des Landes an der Küste. Cotonou ist die Wirtschaftsmetropole des Landes und mit dem Flieger von Paris aus in 5,5 Stunden zu erreichen. Dort sind der größte Hafen und der größte Markt Westafrikas.

Weiter im Norden ist die Naturreligion des Voodoo weit verbreitet, der hier auch seinen weltweiten kulturellen Ursprung und seine Wurzeln hat.

v.l.n.r.

Tata Bau aus Lehm und Sand, 2. Schicht –

Tatas Ende April 2008 –

Frauen am Putz –

fertiges Tata, Wohnraum für 20 Kinder –

Tata Kinderdorf, fünf fertige Tatas –

für je 20 Kinder





Kinder der Somba Region, ein Teil unserer Schulklasse *Schülerräume*

Das Bild entstand September 2005 nach dem Windstoß, als 100 Hektar Land geschenkt wurden.

Im Nordwesten des Landes liegen die Völker der Betamaribe, wozu auch die Sombas gehören. Sie beherrschen eine außergewöhnliche Art, ihre Häuser aus Lehm und Sand zu bauen. Tatas werden diese genannt, was soviel bedeutet wie Burg oder Schloss. Auch die fast ausgestorbene Kunst, Grasschmuck zu gestalten, kann man bei ihnen bewundern.

Im obersten Norden und Westen befindet sich der Pendjari Nationalpark, der größte Naturpark in Westafrika, wo noch Löwen, Elefanten und Nilpferde beobachtet werden können. Touristisch ist Benin kaum erschlossen, was sich mit Sicherheit bald ändern wird.

EIN WINDSTOSS

Nach meiner zweiten Reise nach Benin und den Dreharbeiten stand mein Entschluss fest, dass mich mit Afrika eine geheimnisvolle Kraft verbindet. Bei einer Versammlung der

Ältesten, die weißen Menschen gegenüber sehr misstrauisch sind, erfüllte sich eine Art göttliches Schicksal. Bei absoluter Windstille brach für kurze Zeit ein heftiger Windstoß los. Alle Zweifel und Skepsis mir gegenüber schienen wie weggeblasen. Und die Stimmung unter den Alten und Häuptlingen schlug in Freude und Begeisterung um. Der Wind wurde als eine Art Gottesentscheid und göttliche Fügung gesehen. Die göttliche Allmacht hat entschieden, dass es gut ist, dass der Weiße (ich) hier ist.

Als Zeichen ihrer Anerkennung, des Respekts und Freude ließen sie ihren Taten Worte folgen. Wie sonst ist es zu erklären, dass uns der älteste noch lebende Somba-Krieger einen Teil seines Landes geschenkt hat? Einfach so. Wir sollen mit den 100 Hektar Land verfahren, wie wir es für richtig halten und das Beste daraus machen für ihre Kinder.

Nun gab es für mich kein Zurück mehr. Mir wurde klar, dass ich mit dem Film etwas für die Menschen und Kinder hier tun soll und muss. Das bedeutet jetzt für mich, ein Kinderdorf zu bauen, ein Werk, das noch in Jahrzehnten steht und bleibt.

Ein Projekt, wovon Victor, seine Mutter und ich selbst, unabhängig voneinander schon seit Jahren träumen. Endlich ist der richtige Zeitpunkt gekommen.

KINDERDORF MIT INTERNAT

Es gilt, mit gemeinsamer Kraft eine große Sache zu vollenden. Ein ehrgeiziges Ziel, aus dem Nichts ein Kinderdorf entstehen zu lassen. Für die ärmsten Kinder des Nordens entsteht dies. Neben der Schule wird eine Art wirtschaftliche Eigenversorgung stattfinden. Als Grundlage dienen Ackerbau, Viehzucht und eine Ausbildung in handwerklicher Tätigkeit. Mit diesem Projekt wird der zunehmenden Landflucht gezielt entgegen gewirkt. Das Tata Kinderdorf wird in alter Tradition im Landesstil errichtet. So wird an die Erhaltung ihrer Kultur gedacht.

Vieles spricht für ein Gelingen dieses Projektes. Victors Vater ist selbst ein Somba-Krieger, sitzt aber mittlerweile als Abgeordneter im Parlament. Als





Dr. Marcus Wurst mit Kind

*Bei meinem ersten Besuch
in Benin, März 2005,
mit diesen Kindern
begann alles ...*



Kinderpan – unser Grundstück

KINDERPAN
TEBENIKETE
VILLAGE D'ENFANTS
KOUABA
COOPERATION
MANNHEIM/ALLEMAGNE-KOUABA/BENIN

einer der wenigen seines Stammes hat er es vor Jahrzehnten geschafft, einen Schulabschluss zu machen. Er konnte nach Paris gehen und studieren. Hier lernte er auch Victors Mutter kennen und lieben. Victors Vater Monsieur N Dah Antoine hat immer noch großen Einfluss auf die ländliche Bevölkerung in seiner Heimat im Norden. Als Somba-Krieger ist er einer von ihnen und genießt den höchsten Respekt. Unter seinem Einfluß und der dauerhaften Präsenz von Victor vor Ort sind Korruption und das Verschwenden und Verschwinden von Spendengeldern ausgeschlossen. Er und sein Sohn Victor stehen dafür mit ihrer Ehre und dem Stolz von Somba-Kriegern.

Victor leitet die Baustelle, und ich selbst bin mindestens zweimal im Jahr vor Ort. Die dritte Reise erfolgte im März/April 2007. Mein bester Freund, Dr. med. dent. Marcus Wurst, und Leo Klassen begleiteten mich. Mit Ihrem Engagement war es möglich, in wenigen Tagen über 400 Patienten und Kindern medizinisch zu helfen. Ein unbeschreibliches Glücksgefühl daraus wird unser Antrieb für weitere Taten sein.

Der Bau des Kinderdorfes selbst ist zur Hälfte abgeschlossen. Die Arbeit geht fieberhaft voran, nur gestoppt von finanziellen Engpässen. Ich hatte selbst unzählige Blasen an den

Händen, aber was ist das schon gegen die Hoffnung und Zukunft eines Volkes.

STAND DES KINDERDORFES

Ende 2008 ist das Schulbauprojekt mit zwei Klassenräumen und fünf Wohntatas fertig gestellt worden. 100 Kinder können zurzeit die Schule besuchen und bei uns wohnen. Auf insgesamt zehn Tatas (Wohnhäuser für 200 Kinder), vier Klassenräume, Küche, Essraum und Sportgelände soll 2009 und 2010 erweitert werden. Darüber hinaus soll ein Medical Point errichtet werden, auch für die umliegenden Gemeinden, eine Stelle für medizinische Versorgung. Mit den Jahren soll eine Art Eigenversorgung stattfinden mit Schaffung von Werkstätten, und mit der Vergabe von so genannten Mikrokrediten werden die Menschen ihre eigene Existenz sichern. Im Zentrum steht allerdings die Bildung und Ausbildung der Kinder.

Nicht Titel zählen, sondern Taten. Das Leben ist wundervoll, wenn man etwas zu geben hat; so lautet unsere Motivation und die Begeisterung unserer nicht immer leichten Arbeit.

DER FILM

»Im Herzen der Tatas Sombas«, »Die Kraft der Gedanken, die Wunder in Dir« als Untertitel, wird Anfang 2009 zu den internationalen Festspielen in Burkina Faso und Cannes eingereicht werden. Das Ziel ist, mit diesem Film einen finanziellen Erfolg zu erzielen. Auch Fernsehanstalten wird er angeboten. Der Erlös wird für den weiteren Bau und Ausbau des Kinderdorfes verwendet werden.

*Alter Heiler und Somba, ein großer Freund,
ohne ihn wäre vieles nicht gegangen ...*



Kontakt

Kinderpan e.V.
Feldstr.55
68259 Mannheim
Tel./Fax 06 21-79 76 24
Scherer@kinderpan.de
www.kinderpan.de